

# Branchendaten Haus- und Gebäudetechnik

Herbst-Update 2022:  
Aktualisierung ausgewählter Kennziffern



2021

The image features a white line graph with three data series plotted against a blue background. The lines are composed of white segments connecting circular markers. The graph is positioned above the large white text '2021'. The overall design is clean and modern, typical of a professional report cover.



## Methodische Vorbemerkungen

Die Branchendaten Haus- und Gebäudetechnik werden von der VDS - Vereinigung Deutsche Sanitätswirtschaft e.V., der VdZ - Wirtschaftsvereinigung Gebäude und Energie e.V., dem BDH - Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie e.V., dem DG Haustechnik - Deutschen Großhandelsverband Haustechnik e.V., dem VDMA - Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau und dem ZVSHK - Zentralverband Sanitär Heizung Klima herausgegeben. Der Bericht entsteht unter Beteiligung der genannten Verbände sowie des VDMA - Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau und der Messe Frankfurt (ISH - Weltleitmesse für Wasser, Wärme, Klima) und wird seit dem Jahr 2020 von der B+L Marktdaten GmbH erstellt.

Der Bericht besteht im Kern aus einer Zusammenstellung der wesentlichen Branchendaten und einem Überblick über die aktuelle Entwicklung. In der amtlichen Statistik wird der Wirtschaftszweig Haus- und Gebäudetechnik nicht als solcher ausgewiesen, sodass die Daten der einzelnen Bereiche bzw. Segmente analysiert und zusammengerechnet werden. Neben den Angaben der amtlichen Statistik wurde für den Bericht auf Angaben der Verbände VdZ, VDS, BDH, VDMA, DG Haustechnik, VDMA und ZVSHK sowie auf Primärerhebungen der B+L zurückgegriffen.

Der vorliegende Bericht ist eine Aktualisierung des Gesamtberichts Stand Juni 2022. Im Rahmen der Aktualisierung wurden die Prognosen für die wesentlichen Branchenkenndaten aktualisiert.

### Hinweis:

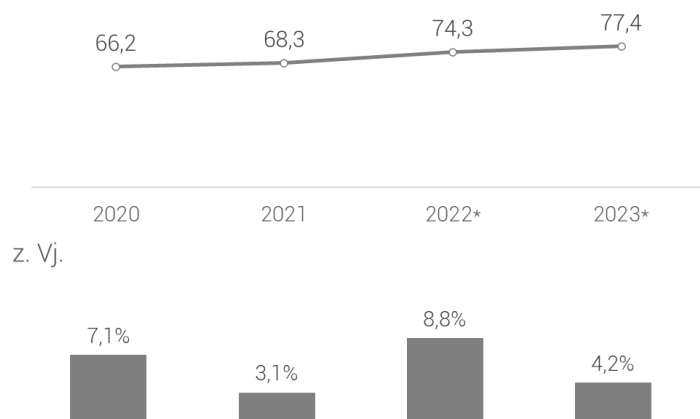
Der vollständige Bericht unterliegt einer Schutzgebühr und kann auf Anfrage über die VdZ – Wirtschaftsvereinigung Gebäude und Energie e.V. bezogen werden.

Die Weitergabe des Berichts an Dritte ist untersagt und bedarf einer vorherigen Genehmigung seitens der herausgebenden Verbände.

# 1 Branchendaten Haus- und Gebäudetechnik im Überblick

**Das Umsatzwachstum im Wirtschaftsbereich setzt sich auch im Jahr 2022 fort. Auch im kommenden Jahr werden steigende Umsätze erwartet.**

Wirtschaftsbereich Haus- und Gebäudetechnik: Entwicklung In- und Auslandsumsätze [in Mrd. EUR]



Quelle: B+L; 11/2022 (\* = vorläufige Hochrechnungen / Prognosen)

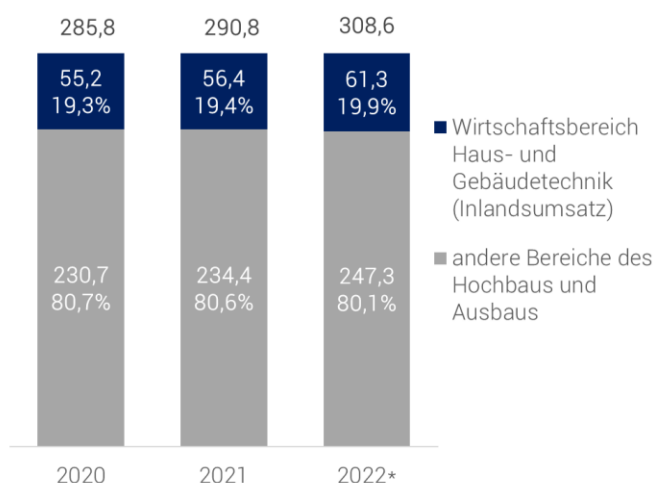
Die historischen Daten (2019-2021) wurden in der vorliegenden Aktualisierung der Branchendaten aufgrund neuer Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamts im Bereich Handwerk rückwirkend angepasst. Die Prognosen für die Jahre 2022 und 2023 wurden der aktuellen Marktentwicklung entsprechend aktualisiert.

Die Umsätze im Wirtschaftsbereich haben sich aufgrund der gestiegenen Preise besser entwickelt als die abgesetzten Mengen.

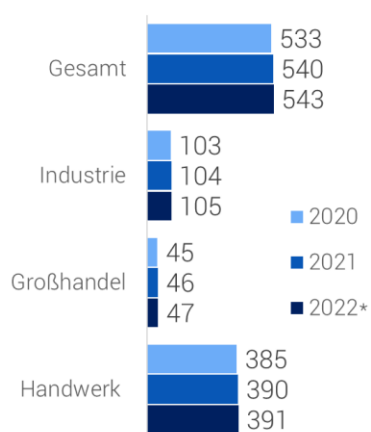
- + Im Jahr 2021 haben sich Neubau und Bestandsmaßnahmen in den (meisten) Märkten positiv entwickelt. Im laufenden Jahr 2022 hat sich die starke Nachfrage nach energetischen Sanierungen fortgesetzt, der Neubau hat sich u.a. aufgrund des Zinsanstiegs schwächer entwickelt
- - Abkühlung der Neubaukonjunktur in Deutschland und im europäischen Ausland
  - Steigende Umsätze in Euro, bei deutlich schwächerer Entwicklung der Mengenabsätze.
  - Die Lieferengpässe, insbesondere im Bereich der Elektronik- und Steuerungskomponenten, und die hohe Auslastung im Handwerk verzögern zahlreiche Projekte

**Der Megatrend Klimaschutz und die Nachfrage nach komplexer Gebäudetechnik sorgen für Bedeutungszuwachs des Wirtschaftsbereichs.**

Anteil des Wirtschaftsbereichs am Bauvolumen Hochbau [Mrd. EUR und anteilig in %]



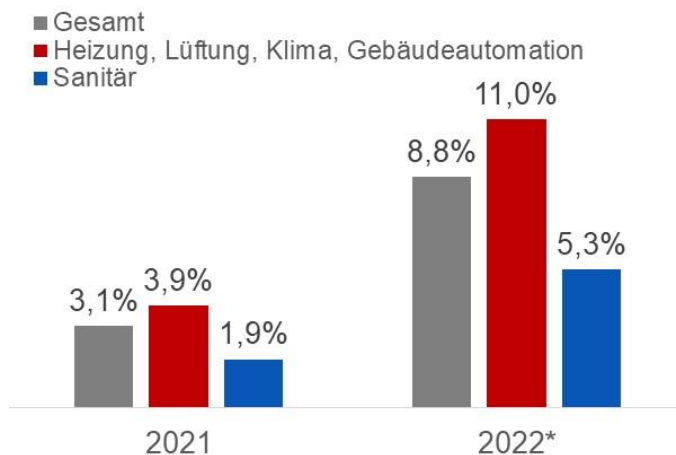
Anzahl Beschäftigte in 1.000



Quelle beide Darstellungen: B+L; 11/2022 (\* = vorläufige Hochrechnungen / Prognosen)

## Der Bereich Heizung profitiert von staatlicher Förderung und der Energiekrise. Im Jahr 2022 dürfte sich die Umsatzentwicklung klar positiv entwickeln.

Gesamtumsatz: Wachstum 2021 und 2022\* in %



Quelle: B+L; 11/2022 (\* = vorläufige Hochrechnungen / Prognosen)

Gesamtumsatz 2021 (Mrd. EUR):	68,3
Heizung, Lüftung, Klima, Gebäudeautomation (Mrd. EUR):	42,2
Sanitär (Mrd. EUR):	26,1

Hinweis:

- Sanitär umfasst auch *sonstige Erzeugnisse der Sanitärindustrie*

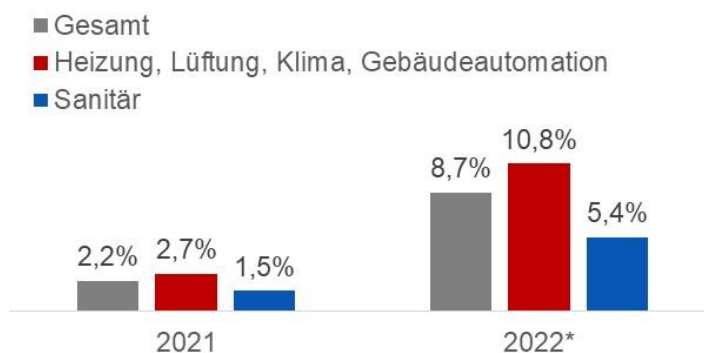
### Treiber Heizung

- Die Förderungen im Rahmen des Klimapakets wirken sich positiv auf Bestandsmaßnahmen aus
- Erneuerbare Energien wie Wärmepumpen und Solarthermie sowie Biomasse gewinnen weiterhin Marktanteile. Das politische Ziel, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern, wurde durch den Ukraine-Krieg beschleunigt und verstärkt den Trend zu erneuerbaren Energien
- Lieferengpässe, zum Beispiel bei Wärmepumpen, verzögern die Umsetzung zahlreicher Projekte

### Treiber Sanitär

- Die Nachfrage aus dem Einfamilienhaus-Neubau war im Jahr 2022 stabil, doch für das kommende Jahr 2023 ist von einem deutlichen Rückgang im Neubau-Segment auszugehen
- Private Haushalte verzichten angesichts der gestiegenen Preise und der wirtschaftlichen Unsicherheit auf Sanierungsmaßnahmen im Bad
- Steigende Preise führen trotz schwächerer Mengenabsätze zu einer positiven Umsatzentwicklung.

Inlandsumsatz: Wachstum 2021 und 2022\* in %



Quelle: B+L; 11/2022 (\* = vorläufige Hochrechnungen / Prognosen)

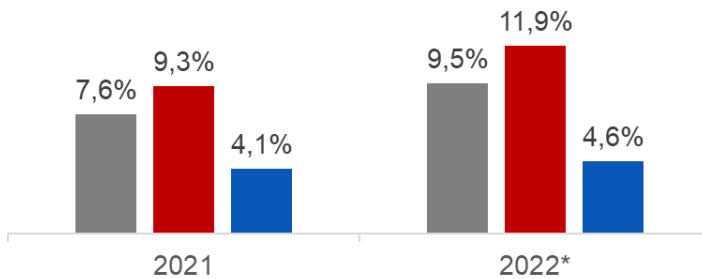
Inlandsumsatz 2021 (Mrd. EUR):	56,4
Heizung, Lüftung, Klima, Gebäudeautomation (Mrd. EUR) :	34,2
Sanitär (Mrd. EUR):	22,2

Hinweis:

- Sanitär umfasst auch *sonstige Erzeugnisse der Sanitärindustrie*

Auslandsumsatz: Wachstum 2021 und 2022\* in %

- Gesamt
- Heizung, Lüftung, Klima, Gebäudeautomation
- Sanitär



Quelle: B+L; 11/2022 (\* = vorläufige Hochrechnungen / Prognosen)

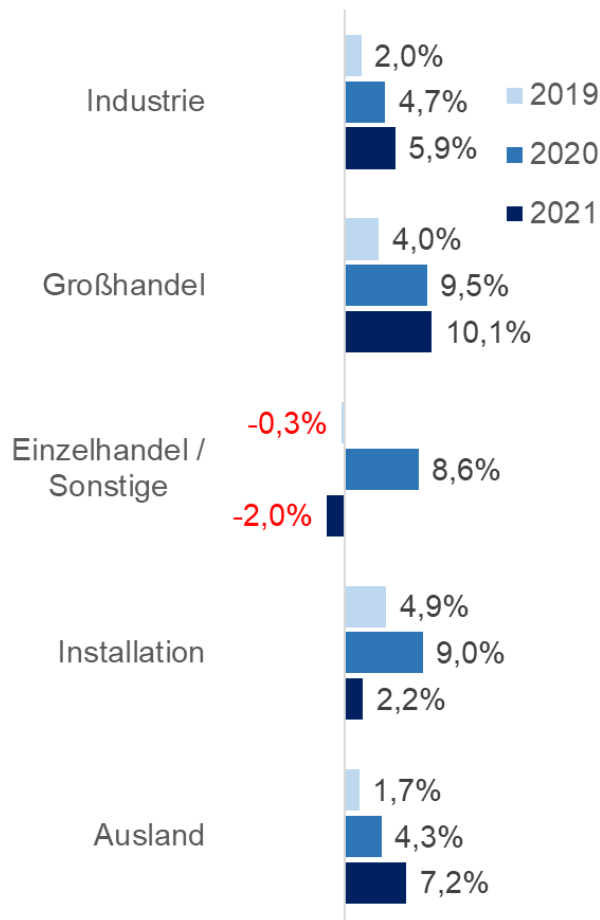
Auslandsumsatz 2021 (Mrd. EUR):	11,9
Heizung, Lüftung, Klima, Gebäudeautomation (Mrd. EUR):	8,0
Sanitär (Mrd. EUR):	3,9

Hinweis:

- Sanitär umfasst auch sonstige Erzeugnisse der Sanitärindustrie

## Rückläufige Umsätze im Einzelhandel nach dem DIY-Boom des Jahres 2020. Positive Entwicklung des Auslandsgeschäfts.

Wachstum in % nach Segmenten



Quelle: B+L; 11/2022

Gesamtumsätze 2021

Industrie (Mrd. EUR):	23,7
Großhandel (Mrd. EUR):	20,5
Einzelhandel (Mrd. EUR):	3,7
Installation (Mrd. EUR):	52,9
Ausland (Mrd. EUR):	4,7

Der Entwicklung der wesentlichen Kennziffern im Wirtschaftsbereich Haus- und Gebäudetechnik ist zusammenfassend in Abbildung 1 dargestellt. Die Darstellung umfasst dabei die Daten für die Vertriebsstufen Industrie, Großhandel und Handwerk (installierende Unternehmen). Für die Zusammenfassung wurden die Daten aus den einzelnen Bereichen zusammengerechnet. Teilweise wurden jedoch Anpassungen vorgenommen, um Doppelzählungen und Überschneidungen zu vermeiden.

Abb. 1: Wirtschaftsbereich Haus- und Gebäudetechnik

	2019	2020	2021	2022*	2023*
Unternehmen, Anzahl	50.200	49.700	49.900	49.800	49.600
Index: 2015 = 100	98,5	97,5	97,9	97,7	97,3
in % zum Vorjahr	0,6%	-1,0%	0,4%	-0,2%	-0,4%
Anzahl Beschäftigte in 1.000	526	533	540	543	544
Index: 2015 = 100	105,6	107,1	108,4	109,0	109,3
in % zum Vorjahr	0,6%	1,5%	1,1%	0,6%	0,3%
Umsatz, in Mrd. EUR (Inland + Ausland)	61,8	66,2	68,3	74,3	77,4
Index: 2015 = 100	110,8	118,6	122,3	133,2	138,7
in % zum Vorjahr	4,8%	7,1%	3,1%	8,8%	4,2%

Quelle: B+L; 11/2022 (\* = vorläufige Hochrechnungen / Prognosen)

Dem Wirtschaftsbereich ließen sich für das Jahr 2021 insgesamt 49.900 Unternehmen zuordnen. Im Jahr 2022 wird die Unternehmenszahl voraussichtlich bei 49.800 liegen. Damit dürfte die Unternehmensanzahl im Vergleich zum Vorjahr um -0,2 % zurückgehen. Gleichzeitig ist die Beschäftigtenzahl im Wirtschaftsbereich um +0,6 % auf insgesamt 543.000 Beschäftigte im Jahr 2022 gestiegen. Damit hat sich die Beschäftigtenzahl im Wirtschaftsbereich erneut erhöht, während sich die Unternehmensanzahl leicht rückläufig entwickelte.

Die historischen Daten (2019-2021) wurden in der vorliegenden Aktualisierung der Branchendaten aufgrund neuer Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamts im Bereich Handwerk rückwirkend angepasst. Die Prognosen für die Jahre 2022 und 2023 wurden der aktuellen Marktentwicklung entsprechend aktualisiert.

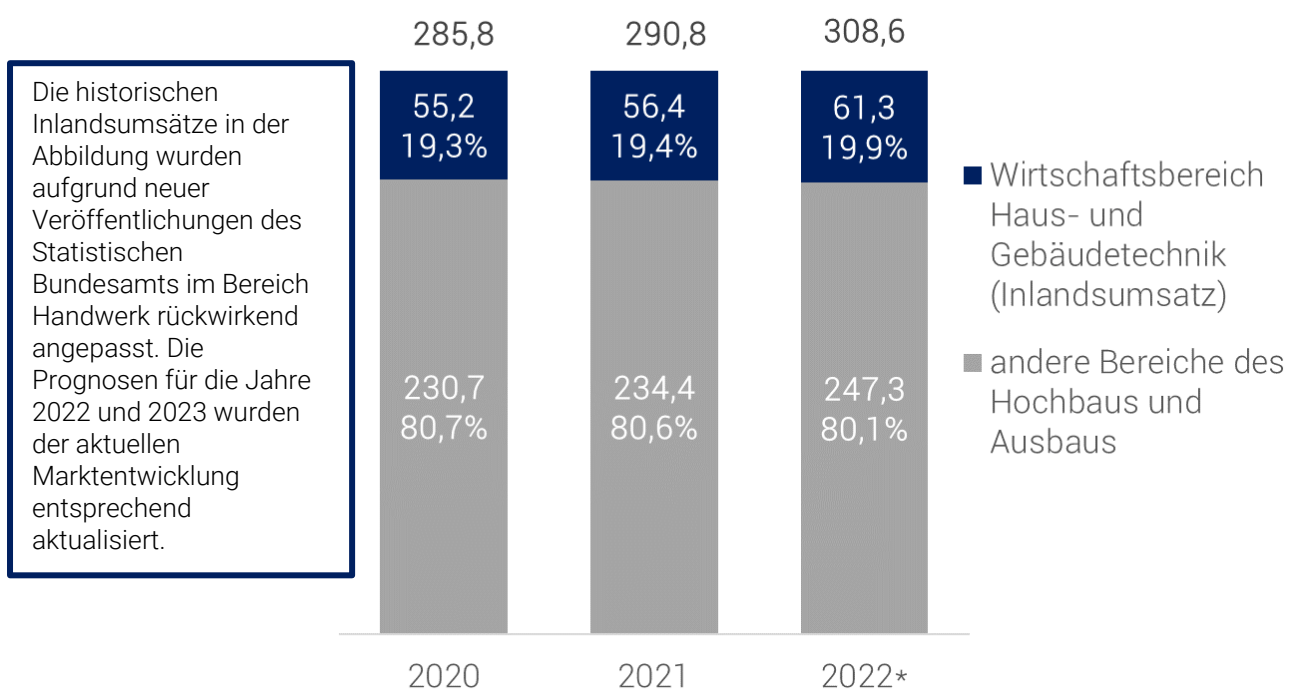
Die Umsätze im Wirtschaftsbereich haben sich aufgrund der gestiegenen Preise besser entwickelt als die abgesetzten Mengen.

Die Umsätze im Wirtschaftsbereich konnten seit dem Jahr 2019 kontinuierlich gesteigert werden. Im Jahr 2021 lagen die Umsätze insgesamt bei 68,3 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von +3,1 % im Vergleich zum Jahr 2020. Für das laufende Jahr 2022 kann von einem Umsatzwachstum um +8,8 % auf rund 74,3 Mrd. Euro ausgegangen werden. Diese Entwicklung ist dabei jedoch stark von den Preissteigerungen (Stichworte: Logistikkosten, Energiekosten, hohe Nachfrage bei begrenzter Verfügbarkeit) getrieben. Die abgesetzten Mengen haben sich weniger dynamisch entwickelt.

Trotz Herausforderungen bei Rohstoffpreisen und Lieferverzögerungen bei vielen Materialien und Produkten wird sich der Wirtschaftsbereich damit auch im Jahr 2022 sehr positiv entwickeln. Wie Daten aus dem Konjunkturbarometer von VDS und VdZ zeigen, hat sich der Wirtschaftsbereich Haus- und Gebäudetechnik damit im dritten Jahr in Folge deutlich positiver entwickelt als die meisten anderen Wirtschaftsbereiche.

Die positive Entwicklung im Wirtschaftsbereich wird auch anhand des folgenden Vergleichs deutlich: Die Bauinvestitionen im Hochbau lagen nach B+L-Berechnungen im Jahr 2021 bei 290,8 Mrd. Euro. Der Inlandsumsatz im Wirtschaftsbereich Haus- und Gebäudetechnik von 56,4 Mrd. Euro im Jahr 2021 entsprach damit 19,4 % der gesamten Bauinvestitionen im Hochbau. Im Jahr 2022 werden die Bauinvestitionen im Hochbau nach B+L Prognosen voraussichtlich bei 308,6 Mrd. Euro liegen. Auf den Wirtschaftsbereich Haus- und Gebäudetechnik entfällt mit einem Volumen von voraussichtlich 61,3 Mrd. Euro Inlandsumsatz damit ein Anteil von 19,9 % am Hochbauvolumen. Die Haus- und Gebäudetechnik gewinnt damit immer mehr an Bedeutung bzw. festigt ihren hohen Stellenwert bezogen auf den gesamten Hoch- und Ausbau.

Abb. 2: Bedeutung des Wirtschaftsbereichs im Vergleich [Mrd. EUR und anteilig in %]



Quelle: B+L; 11/2022 (\* = vorläufige Hochrechnungen / Prognosen)

Einerseits ist die Nachfrage im Wirtschaftsbereich aufgrund von energetischen Sanierungen oder einem Anstieg der Bestandsmaßnahmen per se schon sehr stark ausgeprägt. Andererseits wird die technische Ausrüstung der Gebäude zunehmend digitaler und hochwertiger, sodass mehr bzw. komplexere Produkte installiert werden, die sich anteilig stärker auf die Gesamtbauinvestitionen auswirken. Darüber hinaus sind Produkte, die elektronische Bauteile benötigen (Stichwort: Heizung, Klima, Lüftung) oder die im besonderen Maße von globalen Rohstoffpreisen abhängen (Stichwort: Metalle, Rohre aus Metall oder Kunststoffen) stärker von den steigenden Materialkosten betroffen als beispielweise Mauersteine oder Holzprodukte, sodass sich die gestiegenen Rohstoffpreise auch stärker auf die Umsatzanteile der entsprechenden Produkte an den Bauinvestitionen auswirken.

Hinweis:

Die B+L analysiert seit mehr als 25 Jahren die weltweite Bauwirtschaft und berechnet das Bauvolumen für mehr als 100 Länder. Die B+L Prognosen zum Bauvolumen sind in einer zentralen Datenbank („GlobalBuildingMonitor“) abgebildet und stellen die Grundlage für die Produktstudien der B+L dar. Da es sich um eine unabhängige

Berechnung der B+L auf Basis von internationalen Befragungen und Recherchen handelt, unterscheidet sich das Bauvolumen methodisch von der Berechnung der Bauinvestitionen durch DIW oder Euroconstruct.

## 2 Die Branche in ausgewählten europäischen Ländern

Ergänzend zur Marktsituation in Deutschland werden im Folgenden relevante Kennziffern zu ausgewählten europäischen Märkten dargestellt. Bei den Prognosen der Fertigstellungen sowie bei den Berechnungen der Bauinvestitionen handelt es sich um eigene Berechnungen bzw. Modelle der B+L, basierend auf internationalen Befragungen und Marktstudien.

Abb. 3: Fertigstellungen Ein- und Zweifamilienhausbau 2017-2023\*, ausgewählte europäische Märkte

	2017	2018	2019	2020	2021	2022*	2023*
Deutschland	105.948	103.363	103.110	104.747	101.327	103.300	92.400
<i>in % zum Vorjahr</i>		-2,4%	-0,2%	1,6%	-3,3%	1,9%	-10,6%
Österreich	17.395	15.884	16.766	16.921	16.933	17.600	16.500
<i>in % zum Vorjahr</i>		-8,7%	5,6%	0,9%	0,1%	3,9%	-6,3%
Belgien	18.956	18.118	20.368	20.946	22.880	24.700	22.700
<i>in % zum Vorjahr</i>		-4,4%	12,4%	2,8%	9,2%	8,0%	-8,1%
Dänemark	9.607	10.539	11.680	12.793	13.779	15.500	13.000
<i>in % zum Vorjahr</i>		9,7%	10,8%	9,5%	7,7%	12,5%	-16,1%
Frankreich	137.852	154.860	150.952	142.501	163.248	167.100	154.700
<i>in % zum Vorjahr</i>		12,3%	-2,5%	-5,6%	14,6%	2,4%	-7,4%
Italien	14.068	15.647	16.519	14.480	15.668	15.900	15.800
<i>in % zum Vorjahr</i>		11,2%	5,6%	-12,3%	8,2%	1,5%	-0,6%
Niederlande	36.278	37.687	39.781	39.612	41.248	39.700	36.400
<i>in % zum Vorjahr</i>		3,9%	5,6%	-0,4%	4,1%	-3,8%	-8,3%
Spanien	13.122	13.578	16.298	20.411	22.423	21.200	20.000
<i>in % zum Vorjahr</i>		3,5%	20,0%	25,2%	9,9%	-5,5%	-5,7%
Schweiz	6.570	6.403	6.480	6.486	6.898	7.100	7.200
<i>in % zum Vorjahr</i>		-2,5%	1,2%	0,1%	6,4%	2,9%	1,4%
Vereinigtes Königreich	148.465	153.707	168.655	142.635	170.907	166.200	160.000
<i>in % zum Vorjahr</i>		3,5%	9,7%	-15,4%	19,8%	-2,8%	-3,7%

Quelle: B+L; 11/2022 (\* = B+L Prognose; Prognosen gerundet; in Wohneinheiten)

Abbildung 3 stellt die Fertigstellungen im Ein- und Zweifamilienhausbaubau für ausgewählte europäische Märkte dar. Im Jahr 2021 waren die Fertigstellungen in Deutschland rückläufig. Alle anderen dargestellten Märkte zeigten hingegen eine positive Entwicklung der Fertigstellungen.

Im Jahr 2022 werden sich die Fertigstellungen im Ein- und Zweifamilienhausbau in Deutschland und den meisten dargestellten Märkten, mit Ausnahme der Niederlande, Spanien und dem Vereinigten Königreich, positiv entwickeln. Im Jahr 2023 wird die Nachfrage aus dem Neubausegment deutlich zurückgehen. Mit Ausnahme der Schweiz erwartet die B+L deutlich rückläufige Fertigstellungen im Ein- und Zweifamilienhausbau für alle dargestellten Märkte.



Der Mehrfamilienhausbau wird sich im Jahr 2022 im europäischen Vergleich deutlich heterogener entwickeln als der Ein- und Zweifamilienhausbau. Steigenden Fertigstellungen in Frankreich, Italien, den Niederlanden und der Schweiz stehen rückläufige Entwicklungen in den anderen Märkten gegenüber. Im kommenden Jahr 2023 lässt sich in Belgien, Italien und Deutschland eine positive Entwicklung im Mehrfamilienhausbau erwarten.

Abb. 4: Fertigstellungen Mehrfamilienhausbau 2017-2023\*, ausgewählte europäische Märkte

	2017	2018	2019	2020	2021	2022*	2023*
Deutschland	143.490	152.442	157.681	166.022	163.342	161.200	162.500
<i>in % zum Vorjahr</i>		6,2%	3,4%	5,3%	-1,6%	-1,3%	0,8%
Österreich	35.141	36.651	40.070	38.745	36.874	32.700	31.400
<i>in % zum Vorjahr</i>		4,3%	9,3%	-3,3%	-4,8%	-11,3%	-4,0%
Belgien	29.473	29.106	32.263	27.700	27.745	25.800	27.000
<i>in % zum Vorjahr</i>		-1,2%	10,8%	-14,1%	0,2%	-7,0%	4,7%
Dänemark	15.877	18.412	22.698	25.444	22.150	18.600	17.300
<i>in % zum Vorjahr</i>		16,0%	23,3%	12,1%	-12,9%	-16,0%	-7,0%
Frankreich	213.891	245.851	234.878	208.624	218.504	220.200	210.600
<i>in % zum Vorjahr</i>		14,9%	-4,5%	-11,2%	4,7%	0,8%	-4,4%
Italien	28.911	33.663	37.235	31.153	32.201	34.100	35.600
<i>in % zum Vorjahr</i>		16,4%	10,6%	-16,3%	3,4%	5,9%	4,4%
Niederlande	26.704	28.898	31.767	30.373	27.385	28.600	27.300
<i>in % zum Vorjahr</i>		8,2%	9,9%	-4,4%	-9,8%	4,4%	-4,5%
Spanien	41.488	50.776	62.491	65.534	68.967	68.500	67.500
<i>in % zum Vorjahr</i>		22,4%	23,1%	4,9%	5,2%	-0,7%	-1,5%
Schweiz	43.639	46.796	45.198	43.571	42.214	43.000	42.400
<i>in % zum Vorjahr</i>		7,2%	-3,4%	-3,6%	-3,1%	1,9%	-1,4%
Vereinigtes Königreich	45.315	44.343	45.905	36.095	41.123	40.800	41.000
<i>in % zum Vorjahr</i>		-2,1%	3,5%	-21,4%	13,9%	-0,8%	0,5%

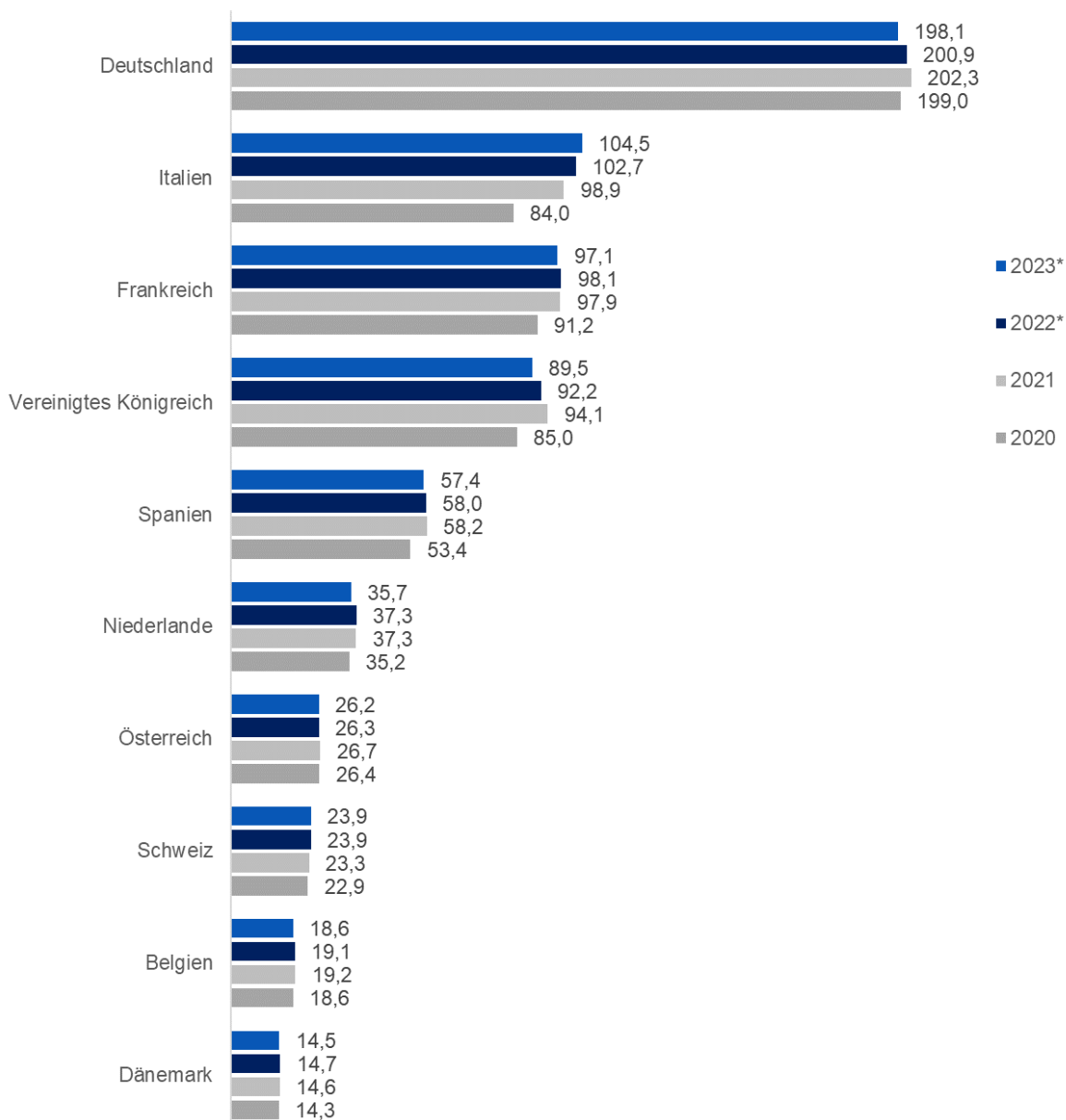
Quelle: B+L; 11/2022 (\* = B+L Prognose; Prognosen gerundet; in Wohneinheiten)

Im Vergleich zwischen Ein- bzw. Zweifamilienhausbau und Mehrfamilienhausbau muss auf die unterschiedlichen Produktabsätze in den beiden Segmenten eingegangen werden. Es werden nicht nur andere Produkte hinsichtlich der technischen Anforderungen oder Komfortstandards im Mehrfamilienhausbau nachgefragt, auch das Volumen pro Wohneinheit ist im Mehrfamilienhausbau geringer als im Einfamilienhausbau. Im Einfamilienhausbau werden pro Wohneinheit mehr Waschbecken, Armaturen, etc. verbaut. Auch wird pro Wohneinheit bzw. Gebäude jeweils eine Heizung verbaut und nicht eine Heizung für 3 oder mehr Wohneinheiten. Ein Mehrfamilienhaus mit 4 Wohneinheiten mit durchschnittlich 60 m<sup>2</sup> und jeweils einem Badezimmer entspricht damit hinsichtlich der Produktnachfrage im Bereich Bad zwei Einfamilienhäusern, die mindestens über zwei Bäder verfügen. Entsprechend bedeutet der prognostizierte Trend in der Bauentwicklung hin zum Mehrfamilienhausbau sinkende Produktabsätze pro Wohneinheit und eine veränderte Produktnachfrage.

## Bauinvestitionen in ausgewählten Märkten

Im Gegensatz zu den Fertigstellungszahlen stellen die Bauinvestitionen gleichermaßen den Neubau und die Bestandsmaßnahmen dar. Die Investitionen im Wohnbau haben sich im Jahr 2021 in allen dargestellten Märkten positiv entwickelt. Vielfach wurde diese Entwicklung gleichermaßen vom Neubau und von Bestandsmaßnahmen getragen. Im laufenden Jahr 2022 wird sich eine sehr unterschiedliche Entwicklung in den dargestellten Märkten zeigen. Die unsichere wirtschaftliche Lage wirkt sich vielfach negativ auf den Neubau aus, während energetische Maßnahmen im Bestand nach wie vor eine positive Entwicklung zeigen. Während die Investitionen in Italien deutlich wachsen werden, zeigt sich für zahlreiche andere Märkte wie Frankreich, die Niederlande, Belgien und Dänemark eine Stagnation. In Deutschland und im Vereinigten Königreich, sowie auf geringerem Niveau auch in Österreich und Spanien, werden die Bauinvestitionen im Jahr 2022 unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Das von der B+L berechnete Bauvolumen ist dabei als reale Entwicklung mit konstanten Preisen dargestellt.

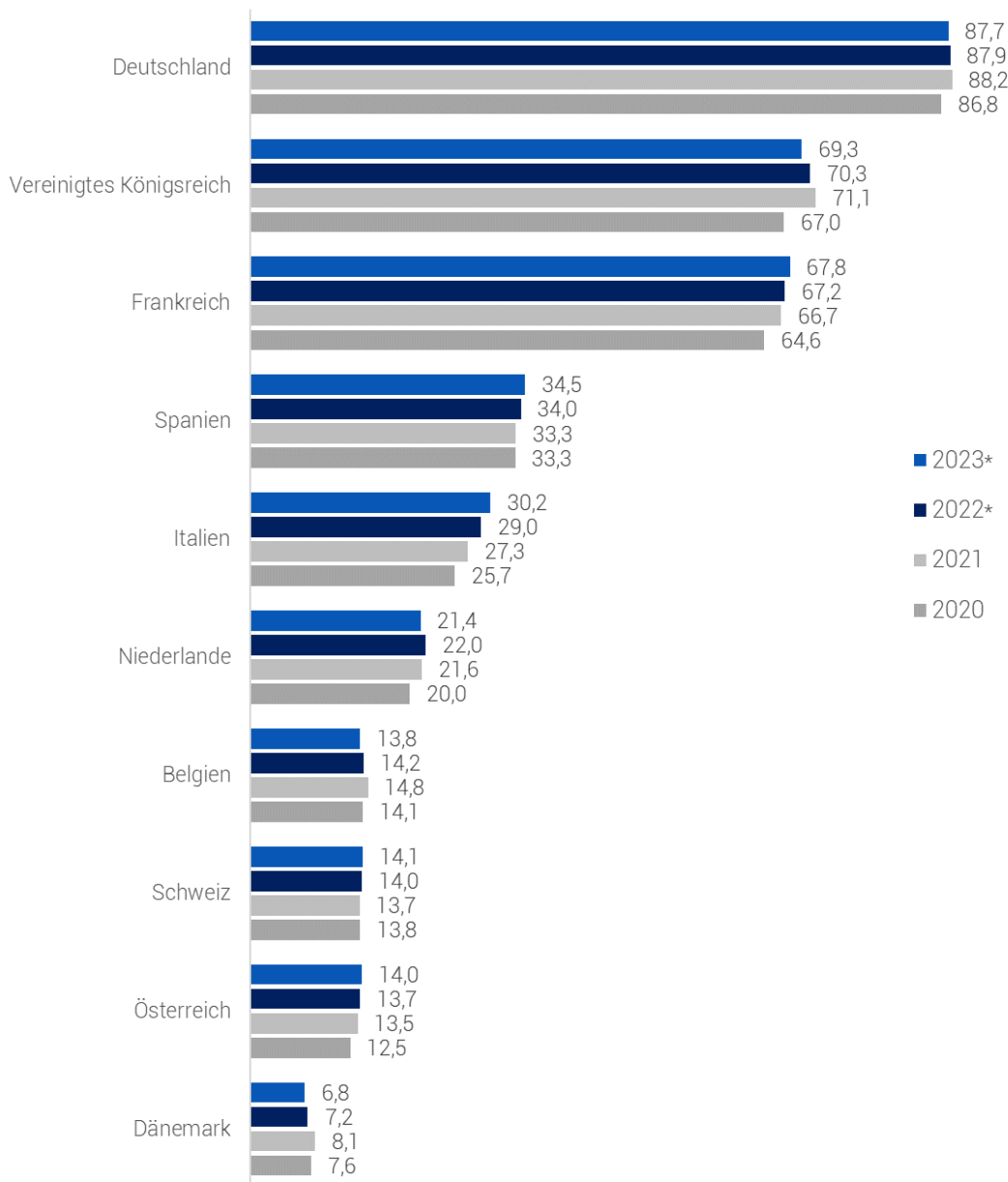
Abb. 5: Bauinvestitionen im Wohnbau 2020-2023\*, ausgewählte europäische Märkte [in Mrd. €]



Quelle: B+L; 11/2022 (\* = B+L Prognose)

Auch die Bauinvestitionen im Nichtwohnbau haben sich im Jahr 2021 in den meisten Märkten positiv entwickelt. Nach dem Krisenjahr 2020, als viele Projekte verschoben oder storniert wurden, zeigte sich im Jahr 2021 vielfach eine deutliche Erholung. Für das laufende Jahr 2022 berechnet die B+L einen Rückgang der Investitionen im Nichtwohnbau in Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Belgien und Dänemark. In Frankreich, Spanien, Italien, den Niederlanden, der Schweiz und Österreich zeigt sich eine positive Konjunktur im Nichtwohnbau mit steigenden Investitionen. Für das Jahr 2023 prognostiziert die B+L in 5 der 10 dargestellten Märkten eine positive oder konstante Entwicklung der Bauinvestitionen. Entsprechend steht kein europaweiter Einbruch im Bereich des Nichtwohnbaus bevor.

Abb. 6: Bauinvestitionen im Nichtwohnbau 2020-2023\*, ausgewählte europäische Märkte [in Mrd. €]



Quelle: B+L; 11/2022 (\* = B+L Prognose)

Die Betrachtung der Bauentwicklung in den verschiedenen europäischen Märkten verdeutlicht die unterschiedliche Nachfrage im Inlands- und Auslandsgeschäft in der Haus- und Gebäudetechnik. Während sich die Bauinvestitionen sowohl im Wohnbau als auch im Nichtwohnbau in Deutschland im laufenden Jahr und auch im Jahr 2023 rückläufig entwickeln werden (reales Wachstum bei konstanten Preisen), zeigt sich eine steigende Nachfrage in vielen europäischen Märkten. Diese Entwicklung hat sich bereits im Jahr 2022 positiv auf das Auslandsgeschäft in der Haus- und Gebäudetechnik ausgewirkt. Diese Entwicklung dürfte sich im Jahr 2023 fortsetzen.

### Die Haus- und Gebäudetechnik in Europa

Die Umsätze des Wirtschaftsbereichs Haus- und Gebäudetechnik haben sich in den dargestellten europäischen Märkten bereits im Jahr 2021 sehr positiv entwickelt und auch für das laufende Jahr 2022 zeigt sich ein deutlicher Anstieg der Umsätze für die meisten dargestellten Märkte. Dabei sind neben der steigenden Nachfrage jedoch auch steigende Produkt- und Materialpreise in den Umsätzen enthalten.

Abb. 7: Branchenumsätze Wirtschaftsbereich Haus- und Gebäudetechnik in Europa [in Mrd. €]

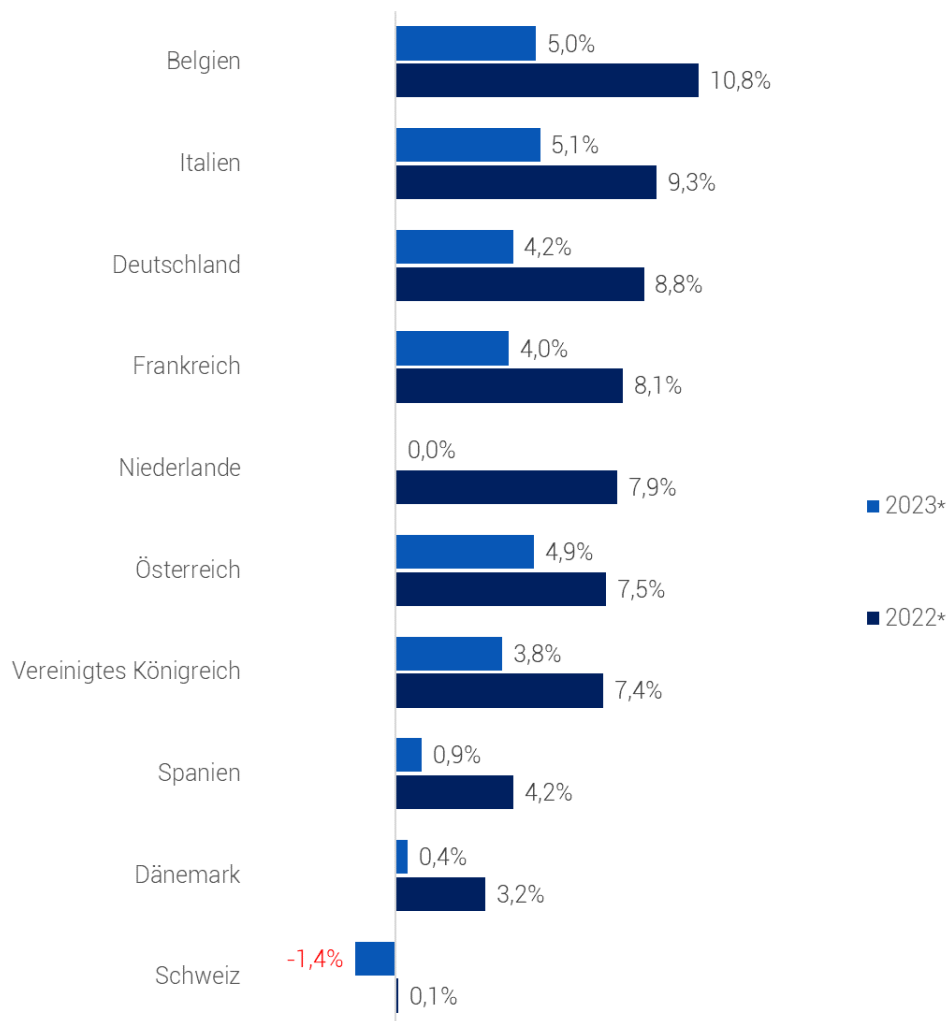
	2019	2020	2021	2022*	2023*
Deutschland	61,8	66,2	68,3	74,3	77,4
Italien	20,4	19,8	22,8	25,0	26,2
Frankreich	33,9	31,9	34,4	37,2	38,7
Niederlande	10,6	10,6	11,6	12,5	12,5
Spanien	16,2	16,2	18,3	19,0	19,2
Vereinigtes Königreich	26,9	24,6	27,7	29,7	30,8
Österreich	5,3	5,4	5,9	6,4	6,7
Belgien	6,1	6,0	6,4	7,1	7,4
Schweiz	5,8	5,6	5,6	5,7	5,6
Dänemark	4,3	4,2	4,5	4,7	4,7

Quelle: B+L; 11/2022 (\* = B+L Prognose)

In Belgien, Italien und Deutschland werden sich die Branchenumsätze im Jahr 2022 am positivsten entwickeln. In Spanien, Dänemark und der Schweiz werden die Branchenumsätze ebenfalls leicht steigen. Werden jedoch die Preissteigerungen berücksichtigt, liegt die Mengenentwicklung in diesen Märkten je nach Produkt auf Vorjahresniveau bzw. im negativen Bereich.

Für das kommende Jahr 2023 geht die B+L von rückläufigen bzw. stagnierenden Branchenumsätzen in der Schweiz, Dänemark und den Niederlanden aus. In den anderen Märkten werden die Umsätze voraussichtlich steigen. Preissteigerungen werden auch im kommenden Jahr eine Rolle spielen, sodass sich das Mengenwachstum im Jahr 2023 vielfach rückläufig bzw. nur leicht positiv entwickeln dürfte. Ursächlich ist hier insbesondere die konjunkturelle Abkühlung im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern, die alle dargestellten Märkte betrifft. Auch der Aufschub von nicht unbedingt notwendigen Sanierungen im Bad (sog. Kann-Sanierungen) führt zu einer schwächeren Nachfrage.

Abb. 8: Branchenumsätze Wirtschaftsbereich Haus- und Gebäudetechnik in Europa [Prognose in % zum Vorjahr]



Quelle: B+L; 11/2022 (\* = B+L Prognose)



# Impressum

## Die Branchendaten werden herausgegeben von:

**VDS – Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft e.V.**

[www.sanitaerwirtschaft.de](http://www.sanitaerwirtschaft.de)

**Jens Wischmann**

Geschäftsführer

[jwischmann@sanitaerwirtschaft.de](mailto:jwischmann@sanitaerwirtschaft.de)

+49 (0) 228 923 999-30

**VdZ – Wirtschaftsvereinigung Gebäude und Energie e.V.**

[www.vdzev.de](http://www.vdzev.de)

**Kerstin Stratmann**

Geschäftsführerin

[kerstin.stratmann@vdzev.de](mailto:kerstin.stratmann@vdzev.de)

+49 (0) 30 278 744 08-21

## Die Branchendaten wurden erstellt von:

**B+L Marktdaten GmbH**

[www.bl2020.de](http://www.bl2020.de)

**Marcel Dresse**

[md@bl2020.com](mailto:md@bl2020.com)

+49 (0) 228 62987-27

Datenstand: 11/2022